

Das Umweltbundesamt sieht durch die Erreger der Vogelgrippe kein Risiko beim Baden im Freien

Stand: 21.04.2017

Die Vogelgrippe (aviäre Influenza oder Geflügelpest) breitet sich seit mehreren Jahren weltweit aus und auch in Deutschland werden vereinzelt tote Vögel an Badegewässern entdeckt.

Im Gegensatz zu den durch humane Grippeviren (Influenzaviren der Typen A, B, C) hervorgerufenen Grippeinfektionen beim Menschen handelt es sich bei der aviären Influenza (Vogelgrippe oder Geflügelpest) um eine Tierkrankheit, die nur in seltenen Fällen und bei sehr engem Kontakt mit erkrankten Vögeln für Menschen ein Risiko darstellt.

Bisher beim Menschen weltweit selten aufgetretene Erkrankungen durch aviäre Influenzaviren wurden ausschließlich durch engen Kontakt mit erkranktem Geflügel oder Geflügelstallungen verursacht. Bei zwei Erkrankungsfällen im Jahr 2005 in Vietnam konnte eine Infektion durch Flusswasser nicht ausgeschlossen werden. Das verdächtige Wasser war ~~in beiden Fällen~~ hochgradig mit Geflügelkadavern und -kot verschmutzt. Solche Zustände werden in deutschen Badegewässern jedoch nicht angetroffen. Eine effiziente Übertragung von Mensch zu Mensch wurde bisher nicht beobachtet.

Da Vogelgrippeviren mit dem Kot infizierter Vögel ausgeschieden werden, ist eine geringe Belastung von Badegewässern nicht auszuschließen. Ein nennenswertes Infektionsrisiko in Badegewässern in Deutschland wird von den Fachexperten nicht gesehen, da im Wasser nur sehr niedrige Virenkonzentrationen zu erwarten sind und bei den bisher auftretenden Virustypen (A(H5N1); A(H5N8); A(H7N9) das Risiko einer Übertragung auf Menschen äußerst gering ist.

Es sollte jedoch beachtet werden, dass auch außerhalb des Wassers eine geringe Belastung von Spiel- und Liegeflächen durch Verschmutzungen mit Vogelkot möglich ist.

Daher sollten beim Baden die folgenden allgemeinen hygienischen Regeln beachtet werden:

- Vermeiden eines direkten Kontakts mit Vogelkot,
- kein Baden in erkennbar stark mit Vogelkot verschmutzten Gewässern,
- gründliches Waschen nach versehentlichem Kontakt mit Vogelkot.
- an Badestellen und Liegewiesen sollten Wasservögel nicht gefüttert werden

Zusatzinformationen für Badegewässer, Kleinbadeteiche und Freibäder:

Badegewässer:

Das Wasser in freien Badegewässern ist nie keimfrei. Es kann auch Krankheitserreger in geringer Konzentration enthalten, die aber die üblicherweise bestehende Infektionsgefährdung des täglichen Lebens nicht merklich erhöht. Derzeit lassen sich Vogelgrippeviren in freien Gewässern nicht ausschließen. Nach dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis leitet sich aus ihrer Anwesenheit kein erkennbares zusätzliches Risiko ab. Hinsichtlich einer eventuellen Verschmutzung in der Uferzone lesen Sie den Hinweis unter der Überschrift „Liegewiesen“.

Kleinbadeteiche:

Die Ausgangssituation ist dieselbe wie bei anderen Badegewässern. Zu beachten ist, dass hier der Wasserkörper deutlich kleiner ist als bei freien Gewässern und die Verschmutzung daher höher sein könnte.

Außenschwimmbecken:

Influenzaviren sind gegenüber chemischen und physikalischen Einflüssen sehr empfindlich und werden daher mit den in Freibädern verwendeten Desinfektionsmitteln effizient inaktiviert.

Treten sichtbare Verschmutzungen durch Fäkalien auf, sind sie – unter Beachtung der notwendigen Schutzmaßnahmen (Handschuhe) – zu entfernen.

Da Vögel – unabhängig von einer Infektion mit aviären Influenzaviren – diverse Krankheitserreger ausscheiden können, sollte diese Vorsichtsmaßnahme immer eingehalten werden. Beim Auffinden toter Vögel sind vom Personal der Badeeinrichtung die erforderlichen Schutzmaßnahmen einzuhalten, wie sie zum Beispiel im Internet unter:

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/Beschluss-608.html>

empfohlen werden, und die zuständigen Behörden zu informieren. Eine Abdeckung der Becken außerhalb der Betriebszeit kann einen zusätzlichen Schutz darstellen.

Liegewiesen:

Liegewiesen werden häufig durch Kot von Wasservögeln verunreinigt. Es besteht aber keine Gefahr für den Menschen bezüglich der aviären Influenza, soweit die Benutzer konsequent auf die Einhaltung der üblichen persönlichen Hygienemaßnahmen – wie Sie oben angegeben sind – achten.

Links mit aktuellen Informationen zum Auftreten der aviären Influenza in Deutschland:

<https://www.rki.de/aviaere-influenza/>

<https://www.fli.de/de/aktuelles/tierseuchengeschehen/>